

## Fünf Fragen an Matthias Schömann-Finck **Olympia 2012 fest im Blick** Nach Rücken-OP wieder im Training

2009 der WM-Titel im Lgw.-Vierer-ohne, 2010 dann der Ausstieg im Trainingslager wegen massiver Rückenbeschwerden – Die Sportlerkarriere von Matthias Schömann-Finck hätte in den zurückliegenden beiden Jahren kaum dramatischer verlaufen können. Doch nach einer erfolgreichen Rückenoperation kämpft der Moselaner, der jetzt für den RV Saarbrücken an den Start geht, wieder um sein Olympia-Ticket für 2012. Arno Boes sprach mit ihm.

**RM:** Nach dem WM-Titel 2009 im Lgw.-Vierer mussten sie die Saison 2010 abbrechen. Was war die Ursache?

**MSF:** Ich hatte Anfang Juni 2010 massive muskulär bedingte Rückenschmerzen die mich am Training hinderten, so dass wir den Worldcup in München absagen mussten. Auch weitere Behandlungen brachten keine entscheidende Verbesserung so dass MRT-Bilder der Wirbelsäule angefertigt wurden die dann einen massiven Bandscheibenvorfall in der Lendenwirbelsäule ans Licht brachten. Über den Sommer gab es dann ein Wechselbad der Gefühle, wir haben versucht die Sache konservativ d.h. ohne OP in den Griff zu bekommen, aber Ende August habe ich dann das Trainingslager in Breisach nach Beratung mit DRV-Teamarzt Uli Kau, Cheftrainer Hartmut Buschbacher und meinem Heim- und Bundestrainer Uwe Bender abgebrochen um die Perspektive für London 2012 nicht zu riskieren. Ein Kontroll-MRT ergab danach keine Verbesserung des Befundes so dass ich mich zu einer OP entschloss.

**RM:** Sie haben sich einer Operation mit einer relativ neuen Methode unterzogen. War das erfolgreich und wie sind die ersten Erfahrungen danach?

**MSF:** Ja, die OP wurde endoskopisch durchgeführt wobei bei dieser Endoskopie die Besonderheit ist, dass der Zugang von der Seite her erfolgt was als besonders schonend gilt und auch nur eine minimale OP-Narbe hinterlässt. Die Erfahrung war in meinem Fall sehr gut, der Vorfall war zwar sehr groß und die OP für den Operateur kompliziert aber ich konnte kurz nach der OP wieder aufstehen und die Beschwerden waren weg und sind es seit dem im Grunde auch geblieben.

**RM:** Wie war das erste Training auf dem Ergometer bzw. im Boot nach dem Eingriff?

**MSF:** Wir haben uns sehr viel Zeit gelassen bis ich wieder (Ergometer-) gerudert bin. Zunächst stand monatelange Arbeit im Kraftraum an um die Schwachstelle zu stabilisieren und die Wahrscheinlichkeit von Rückfällen zu minimieren, das war echt heftig! Von daher war es überragend Mitte Januar wieder im Boot zu sitzen und absolut schmerzfrei wieder seinen Sport ausüben zu können!

**RM:** Olympia 2012 ist Ihr großer Traum. Dürfen Sie jetzt nach der Operation wieder daran glauben?

**MSF:** Auf alle Fälle, nach Stand der Dinge hat das sehr umfangreiche Reha-Training

## Gesundheit



So wie hier im Bug möchte Matthias auch in diesem Jahr wieder den Lgw.-Vierer-ohne verstärken.

meiner Gesamtkonstitution sehr gut getan. Außerdem konnte ich noch einmal mental in mich gehen und habe auf diesem Gebiet ja auch einige Klippen umschiffen müssen, so dass ich den olympischen Traum weiter träume und seine Realisierung für absolut möglich halte!

**RM:** Der Lgw.-Vierer fuhr im Vorjahr mit Bastian Seibt als „Ersatz“ für Sie knapp an einer Medaille bei den Weltmeisterschaften vorbei. Hat das nun einen Konkurrenzkampf um die Plätze im Boot für die Saison 2011 beeinflusst?

**MSF:** Nicht unbedingt, es war ja in jedem Falle nicht zu erwarten, dass die nationale Konkurrenz uns wegen des WM-Titels 2009 einen Freifahrtschein in Richtung London ausstellt. Dass ein massiver Kampf um die vier „magischen“ Olympiaplätze entbrennt, ist klar. Die ersten Trainingseindrücke im Trainingslager Amposta mit der DRV-Lgw-Riemenmannschaft stimmen mich absolut zuversichtlich. Wenn ich nun keinen Rückschlag mehr erleide, dann werde ich hier wieder in einer guten Position mitmischen können, zumal 2010 ja noch kein nominierungsrelevantes Jahr war (auch wenn es sehr, sehr schwer war den Kollegen bei WM-Finals am Fernseher zuzuschauen!).